

Rundbrief 312

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org/>

H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen, 28.September 2021

Liebe Mitglieder,

hinweisen möchte ich auf die

VORSTANDSSITZUNG 22.10.

Der Vorstand des VGWS ist für den 22. Oktober zu einer Online-Sitzung eingeladen.

Bitte Verhandlungswünsche und Vorschläge an die Vorsitzende: andrea.komlosy@univie.ac.at

PUBLIKATIONEN VON MITGLIEDERN

Alex J. Kay:

Empire of Destruction. A History of Nazi Mass Killings

New Haven/Conn. 2021, Yale UP, ISBN 9780300234053 , Price: £25.00

400 S., Karte, 24 Illustrationen

Andrea Komlosy:

Entanglements of **Catching-Up**: Rethinking 'Industrial Revolution' from a Global Perspective, in: Journal of Globalization Studies 12, 1, 3-17.

DOI: 10.30884/jogs/2021.01.05

<https://www.sociostudies.org/journal/articles/2966424/>

Andrea Komlosy: Arbeit, Übersetzung ins Slowenische:[1]

Delo. Globalnohistorična perspektiva od 13. do 21. Stoletja. Ljubljana 2021: Založba (Übersetzung aus dem Deutschen)

<https://www.zalozbacf.si/index.php/delo.html>

Hans-Heinrich Nolte: Wirklich zurück zur alten Selbstüberschätzung?

Nachdruck in Raimund Krämer Hg.: Zurück auf der Weltbühne.

Eine Debatte zur **Außenpolitik Russlands**, Potsdam 2021 (Welt Trends) S. 45 – 47

Die Sammlung, die Positionen aus russländischen Institutionen und Kommentare aus Deutschland umfasst, kann kostenfrei heruntergeladen werden unter <http://welttrends.de/>

Hartmut Elsenhans: Kabul und unsere Universitäten/ **H.-H. Nolte:** Zum Scheitern von erzwungener Parlamentarisierung: Welt Trends Nr.180, Schwerpunkt Afghanisten S. 46-48.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen wissenschaftliche*n MA (w/m/d) (**Entgeltgruppe 15 TV-L, 100 v. H.**) als Leiter*in der aus dem Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung finanzierten Nachwuchsgruppe ›Die wissenschaftliche Produktion von Wissen über Migration‹ für die Dauer von 3 Jahren. Bewerbungen bitte bis zum **31.10.2021** in digitaler Form (in einem PDF im Umfang von max. 5 MB) an: imis@uni-osnabrueck.de. Weitere Informationen zu dieser Stellenausschreibung erteilt die Direktorin des IMIS, Frau Prof. Dr. Helen Schwenken: helen.schwenken@uni-osnabrueck.de.

BERICHT: TAGUNG RELIGION UND GESELLSCHAFT

Die kleine Tagung über Religion und Gesellschaft im Historisch-Politischen Colloquium Bar-singhausen am 24. September stellte Verhältnisse von Imperien und Religion (Wolfgang Jordan: Rom; Hans-Heinrich Nolte: Russland[2]) und von Religionen und Nationsbildungen vor (Christian Lekon: Islam, Hinduismus, Konfuzianismus[3]; Insa Nolte: Traditionalismus, Islam und Christentum bei den Yoruba[4]). Die Diskussion nahm die am Anfang gestellte Frage auf, ob die Säkularisierung oder zumindest ihr Ausmaß in Westeuropa einen „Sonderweg“ bilde, wurde aber von den Hörern schnell auf aktuelle Probleme fokussiert – wie stehen die Chancen des Zusammenlebens der Anhänger verschiedener Religionen? In den Grenzen imperialer Duldung? Mit Instrumenten geregelter Distanz^[N1] und Kooperation, wie mit den aus Familienzusammenhängen entwickelten Nachbarschaftsvierteln in den Yoruba-Städten?

Und was ist in Deutschland realisierbar? Das Land ist durch die (kürzliche) Vernichtung einer religiösen Minderheit[5] geprägt, die 1933 sehr gut integriert war (und z.B. die Creme der Physik-Lehrstühle stellte[6]) – und besteht auf dem politischen Ziel der Integration von Migranten aus sehr verschiedenen Religionen und Kulturen. „Multikulturalismus“[7] wurde, für mich verblüffend, schon früh in Deutschland abgelehnt, so als ließen sich Jesiden oder Syrer (deren Kulturen älter sind als die Deutschlands) kulturell „integrieren“. Selbstverständlich haben Immigranten sich an unsere politische Ordnung zu halten; Flüchtlinge z. B. sind ja meist ihretwegen zu uns gekommen. Aber das kann doch nicht bedeuten, dass sie ihre Kultur „aufgeben“ – was vermutlich bei tiefer gehenden Prägungen auch psychisch unmöglich ist?[8] Oder geht man von einem Begriff aus, nach dem Kultur eine formale Abteilung von Unterhaltung ohne eigenen Inhalt ist, die aktuell aus den Medien aufgefüllt werden kann, von Hollywood über Salzburg, Bayreuth und Bollywood bis zu den Selfies der Influencer, Werbung für neueste Fashion inclusive?

Eine Tradition städtischen Lebens in religiös bestimmten „Vierteln“ gibt es im heutigen Deutschland nicht, da unsere Geschichte durch (1648 bestätigte) Staaten mit nur einer Konfession bestimmt wurde.[9] Dieses monokulturelle „lateinische“[10] Modell ist durch die Herausstellung

der Sprache bei der Nationsbildung über die Säkularisierung hinweg prägend geblieben, auch wenn die deutsche Einigung 1870 zwei Konfessionen verband und heute ein großer Teil der Bevölkerung des Landes keiner Kirche angehört. Die Auflösungen der „Judenviertel“ im späten 18. und im 19. Jahrhundert wurden entsprechend zu Akten der Emanzipation - diese Viertel standen nicht neben anderen (etwa der Täufer oder der Muslime, von denen es nach den Türkenkriegen durchaus Vertreter in deutschen Städten gab) sondern sonderten die Juden aus der herrschenden christlichen Konfession aus. Heute werden Städte in Deutschland nach sozialen und ökonomischen Kriterien aufgeteilt, so dass „bürgerliche“, „Arbeiter“- gar „Problem-Viertel“ - aber auch „Geschäfts“- sowie manchmal „Museums-Viertel“ entstehen. Wie lässt sich religiöse und kulturelle Vielfalt in Gesellschaften monokonfessioneller/monokultureller Tradition organisieren? Über die nicht deutschen „Blasen“ in den Internet-Systemen? Wie, andererseits, können diese für interkulturelle Debatten gewonnen werden?

Ohne Frage Themen für weitere Diskussionsnachmittage, wenn wir mögen.

Christian Lekon und ich werden versuchen, ein Heft der „Zeitschrift für Weltgeschichte“ [11] mit dem Thema zu gestalten, wir freuen uns also auf gute Texte. Über die Annahme zur Publikation entscheidet dann letztlich das „two blind reviews“ Verfahren.

LESEFRÜCHTE, chronologisch

Günter Sternberger: **Die Kölner Juden und der Stadtrat** in: Kalonymos 24 (2021) 1-2, S. 1-3

Das Edikt Kaiser Konstantins 321, das an die Stadträte von Köln gerichtet ist, erlaubt es, Juden als Stadträte zu berufen. Da Stadträte mit ihrem persönlichen Vermögen für die Steuerleistung der Stadt hafteten, zeigt das Gesetz (das vermutlich auch für andere Städte erlassen wurde, aber im Codex Theodisianus eben für Köln überliefert ist) nicht nur den Wohlstand der Juden, sondern auch, dass das Imperium mit dem Instrument verpflichtender Ehre auch die Juden integrierte.

Ein weiterer Beitrag betrifft Steine des spätmittelalterlichen Jüdischen Friedhofs in Mainz, die in Mauern und Häusern verbaut wurden und bei Abrissen o.ä. ans Tageslicht kommen – die ältesten aus dem Dritten Kreuzzug, eine der jüngsten aus dem Jahr 1405 für „Shlomo Sohn des Elasar“, ein anderer Beitrag behandelt pädagogische Schriften des 19. Jahrhunderts. Ausführlich bespricht Herbert Jochum Peter Schäfers „Kurze Geschichte des Antisemitismus“ (München 2020, Beck).

kalonymos@steinheim-institut.org

Wilhelm Nolte: Die Detmolder Villa Glückauf. **>Kleine Leute< und >Feine Leute<** in der Palaisstraße. Vom Siechenhaus zum Kinderheim

Detmold 2021, Lippe-Verlag, ISBN 978-3-89918-086-2

278 S., Personenindex

Berichtet über die Baugeschichte der am Platz des ehemaligen Siechenhauses vom Direktor der Strafanstalt wohl 1873 errichteten Villa, trotz der Entstehung in der Gründerzeit ein „neoklassizistisches Zitat“ (S.33). Nolte skizziert 186 Personen, die in den über 60 Jahren bis zum Verkauf an die Katholische Kirche für ein Kinderheim 1956 in dem Haus gelebt haben – ein Ziegler, mehrere Kutscher und Chauffeure, Weißwäscherinnen, Offiziere, Ehefrauen, Dienstmädchen (für

die als Beruf z.T. „Stütze“ angegeben wurde), ein Geheimrat, ein Oberzahlmeister, Flüchtlinge ... Die umfassende Geschichte eines Hauses und nicht nur für Lokalhistoriker, sondern auch Soziologen und, z.B. mit eine Tabelle von Aufwendungen und Kaufpreisen zwischen 1873 und 1956, auch für Wirtschaftshistoriker ergiebig. Mit dem Bericht über den 1935 am Gerichtsurteil gescheiterten Versuch des Führers der SA-Brigade in Detmold, dem alten Geheimrat (der selbst Pg ist, aber dann aus der NSDAP austritt) das Haus ohne Bezahlung ab zu pressen, wird auch ein gutes einzelnes Beispiel für den nationalsozialistischen „Doppelstaat“ [12] vorgeführt.

wilhelm.nolte@berlin.de

Jörg Gertel: Protest gegen Enteignung. **Zehn Jahre Generation >Arabischer Frühling<**, in

Aus Politik und Zeitgeschichte 20. September 2021, S. 41 – 46

S.46: „Die Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte in der MENA-Region [13] haben die jungen Erwachsenen der Generation >Arabischer Frühling< fairer Lebens- und Zukunftschancen beraubt. Obwohl sich diese Gruppe mobilisierte und seit zehn Jahren immer wieder Proteste angeschoben und Widerstand geleistet hat, waren und sind sie kaum erfolgreich. Marginalisierung und Enteignung von Lebenschancen schreiten voran, während es gleichzeitig auch Gewinner dieser Entwicklungen gibt – innerhalb und außerhalb der betreffenden Länder (etwa internationale agierende Getreide- oder Waffenhändler...“ [14]

gertel@uni-leipzig.de apuz@bpb.de

Nb.:

Weltweit Corona, 21.09.2021: 228,5 Millionen dokumentierte Fälle; 4.7 Millionen dokumentierte Todesfälle; 5,9 Milliarden verabreichte Impfdosen.

pandemiestab@charite.de

EINLADUNGEN

Hannover, 5. 10. 2021, 17:00

Szenisches Gespräch, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer, Michael Krische:

Hannoversche Geschichte auf >hannöversch<

Anmeldung colberg@gmx.de

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft

Zoom-Abende:

2. Am 4.10. um 19 Uhr zur neuen israelischen Mehrheitskoalition (Palästina/Nahost-Initiative Heidelberg, BIP e.V., Referent Dr. Shir Hever)

3. am 14.10. um 19 Uhr zur Frage, ob im 'Heiligen Land' Apartheid herrscht (AK Nahost Bremen, DPG Bremen, ICAHD u.a., Referent Andreas Zumach) www.palaestina-initiative.de

Hannover, 12. – 16. Oktober:

Hannah_Arendt_Tage_2021_Folder_RZ.pdf

U.a.: 12.X. 19:00: Prof. Dr. Daniela Jacob, Direktorin des Climate Service Center Germany, Hamburg (GERICS): **Es ist Zeit – jedes halbe Grad zählt**

13.X. 19:00, Mag. Christian Felber, Wien: **Gemeinwohl-Ökonomie, Vortrag und Paneldiskussion**

Anmeldungen hat@hannover-Stadt.de

Hannover, 16 – 24. X, Lichthof des Uni-Gebäudes

Prof. Dr. Thomas Schwark hat gemeinsam mit Studierenden des Historischen Seminars im Rahmen eines Praxisseminars die Ausstellung „**Hauptstadtgeschichten**“ ausgearbeitet. Ziel war es, aus Anlass des diesjährigen Landesjubiläums „**75 Jahre Niedersachsen**“ den Blick auf die Landeshauptstadt zu richten und nach der Sichtbarkeit der Hauptstadtfunktion seit 75 Jahren zu fragen. Im Ergebnis ist eine farbenfrohe Ausstellung entstanden, zu der die Studierenden unseres Historischen Seminars wertvolle Einzelergebnisse beigetragen haben, mehrere von ihnen führten auch Interviews mit Zeitzeug*innen auch digital: www.hauptstadtgeschichten.hm-hannover.de; thomas.schwark@hannover-stadt.de

Barsinghausen,

Wilfried Gaum:

Das Grundgesetz: Wurzeln, Geschichte, Probleme

Barsinghausen, Historisch-Politisches Colloquium

Mi., 13.10.21, 16:00 - 18:15 Uhr, VHS, Langenäcker 38,

gebührenfrei

Anmeldung nötig, bitte bei: christina.heinrichs@vhs-cl.de

Mit guten Wünschen für einige schöne Herbsttage

Hans-Heinrich (Nolte)

[1] Deutsch: Andrea Komlosy: Arbeit. Eine globalhistorische Perspektive. Wien 2014 (Pro-Media). Mehrere Auflagen.

[2] H.-H. Nolte: Apokalypse oder Aufklärung? Osteuropa in: Bernd Hausberger Hg.: Die Welt im 17.

Jahrhundert = Globalgeschichte der Welt 1000 – 2000 (vierter Band) Wien 2008 (Mandelbaum), S. 71 – 98; Texte in N., Bonwetsch, Schalhorn Hg.: Quellen zur Geschichte Russlands = Reclam19269, Nrn. 242 – 246.

[3] Christian Lekon: Nationalismus und religiöse Reformer in Islam, Hinduismus und Konfuzianismus um 1900, in H.-H. Nolte Hg.: Nationen und Nationalismen, Gleichen 2020, (Muster-Schmidt) S.86 - 99; vgl. Christian Lekon: Modernist Reformers in Islam, Hinduism and Confucianism, London 2020 (Routledge).

- [4] Insa Nolte, Olukoya Ogen, Rebecca Jones Eds.; Beyond Religious Tolerance. Muslim, Christian and Traditionalist Encounters in an African Town, Woodbridge etc. 2017, (James Currey) (betr.: Yoruba-Stadt Ede).
- [5] Die nationalsozialistische Behauptung, die Verfolgung der Juden sei gegen eine andere Rasse gerichtet, ist unhaltbar, vgl. H.-H. Nolte: Das Abseits als sicherer Ort? In: Ders. Hg., Rosemarie Brinkmann Red.: Erinnerungen an Krieg und Nachkrieg zwischen Deister und Berlin, Barsinghausen 2020; S. 90-97, bes. Anm.87, vgl. S.16-20. erhältlich info@buecherhaus-am-thie.de .
- [6] Vgl. Evgenij M. Berkovich [Evgueni Berkovitch]; Revolucija v fizike i sud'by ee geroev. Tomas Mann i fiziki XX. Veka, Odisseja Petera Pringskhaima [Die Revolution in der Physik und die Schicksale ihrer Helden. Thomas Mann und die Physiker des 20. Jahrhunderts. Die Odyssee des Peter Pringsheim) Moskva 2017 (Lenand).
- [7] Eine gute Einführung, vor einem Vierteljahrhundert, war Michael Geyer: Was ist und zu welchem Ende braucht man Multikulturalismus? In H.-H. Nolte Hg.: Deutsche Migrationen, Münster 1996 (LIT), S. 171 – 188.
- [8] Eindrucksvoll ebda. S. 151 – 170 Elcin Kürsat-Ahlers: Die Erfahrung der Migration, beginnend mit einem Zitat Zafer Senocaks: „Ich habe meine Füße auf zwei Planeten/ich trage zwei Welten in mir/aber keine ist ganz/ sie bluten ständig/ die Grenze verläuft mitten durch meine Zunge...“
- [9] Die Monokultur war nicht nur deutsch, sondern prägte ganz Westeuropa – vgl. die Vertreibung der Juden aus Frankreich, England und Spanien: Peter Schäfer: Kurze Geschichte des Antisemitismus, ²München 2020 (Beck) S. 121 – 164 – die Vertreibung der Muslime aus dem Königreich beider Sizilien und aus Spanien im späten Mittelalter bzw. dem 16. Jht ., der Katharer aus Frankreich und Bosnien,
- [10] Das Exklusionsmodell war ökumenisch; da die orthodoxen Staaten aber alle zeitweise andersgläubigen Mächten unterworfen waren, mussten sie sich an imperiale Toleranz gewöhnen. So wie in Abwehr auch Polen, bis die Gegenreformation einen Verwestlichungsprozess bewirkte. Vgl. N.: Osteuropäische religiöse Kulturen, in: Karl-Friedrich Jäger Hg.: Enzyklopädie der Neuzeit Bd. 11, Stuttgart 2010 (Metzler) Spalte 687 – 697.
- [11] Vgl. Christian Lekon, Asli Vatansever Hg.: Schwerpunkt Islam und Säkularisierung = Zeitschrift für Weltgeschichte 16.1 (2015).
- [12] Ernst Fraenkel: Der Doppelstaat (1941) , Neuauflagen.
- [13] Middle East and Northern Africa.
- [14] Vgl. auch Gernot Kohler: Arbeitslosigkeit in arabischen Ländern am Ende des 20. Jahrhunderts, deutsch in ZWG 13.1 (2012) S. 187 – 199.

[N1]